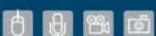
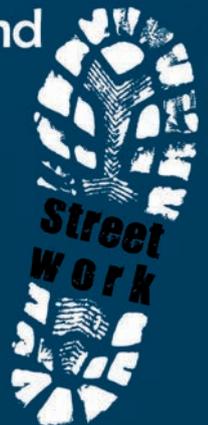


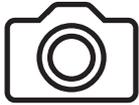
Fotoprojekte mit Jugendlichen

Fotopädagogik in Schulklassen, Jugendeinrichtungen und in der aufsuchenden Arbeit der Streetworker



Kempen^{Allgäu}
medienwerkstatt





Das Projekt

Unser derzeit sehr erfolgreiches und sehr beliebte Angebot ist das Fotoprojekt mit Spiegelreflexkameras (DSLR).

2022 gab es schon mehrere Anfragen von Schulen und Jugendeinrichtungen zur Buchung dieses Angebotes.

Auch im Streetwork-Bereich setzen wir Fotokameras immer gerne ein, damit Jugendliche sich auf ihre Art artikulieren und ihre Lebenswelt in Szene setzen können.



WARUM EIN FOTOPROJEKT MIT DSLR?

Ein Fotoprojekt spricht Jugendliche auf emotionaler und sensomotorischer Ebene an. Die jungen Leute lernen, ihre Themen, Gedanken, Anliegen bildlich zu kommunizieren. Ob es um Freundschaft, gesellschaftlichen Zusammenhalt, das Erlernen der deutschen Sprache, Ernährung oder das Verliebtsein geht – egal. Ziel ist hier das Selbstbewusstsein der Jugendlichen zu stärken. Dies geschieht nicht nur während der fotografischen Arbeit, sondern auch mit dem Vorbereiten und Erschaffung einer Ausstellung/Vernissage, Fotobüchern oder Onlinegalerien. Das Projekt soll entscheidend zur Lebensfreude beitragen und als erfolgreiches Medium zur Förderung von Kommunikation eingesetzt werden.

Bei DSLR - Kameras geht es um das "bewusste Knipsen". Dazu zählen die unterschiedlichen Objektive, Filter und Einstellmöglichkeiten an einer Spiegelreflex- oder Systemkamera. Die Auswahl ist groß, aber man kann eben alles selbst festlegen. So muss man nicht auf eine Automatik vertrauen, sondern kann mein Bild genau so gestalten, wie ich es haben möchte.



BEISPIELE WOFÜR FOTOPROJEKTE EINGESETZT WERDEN KÖNNEN:

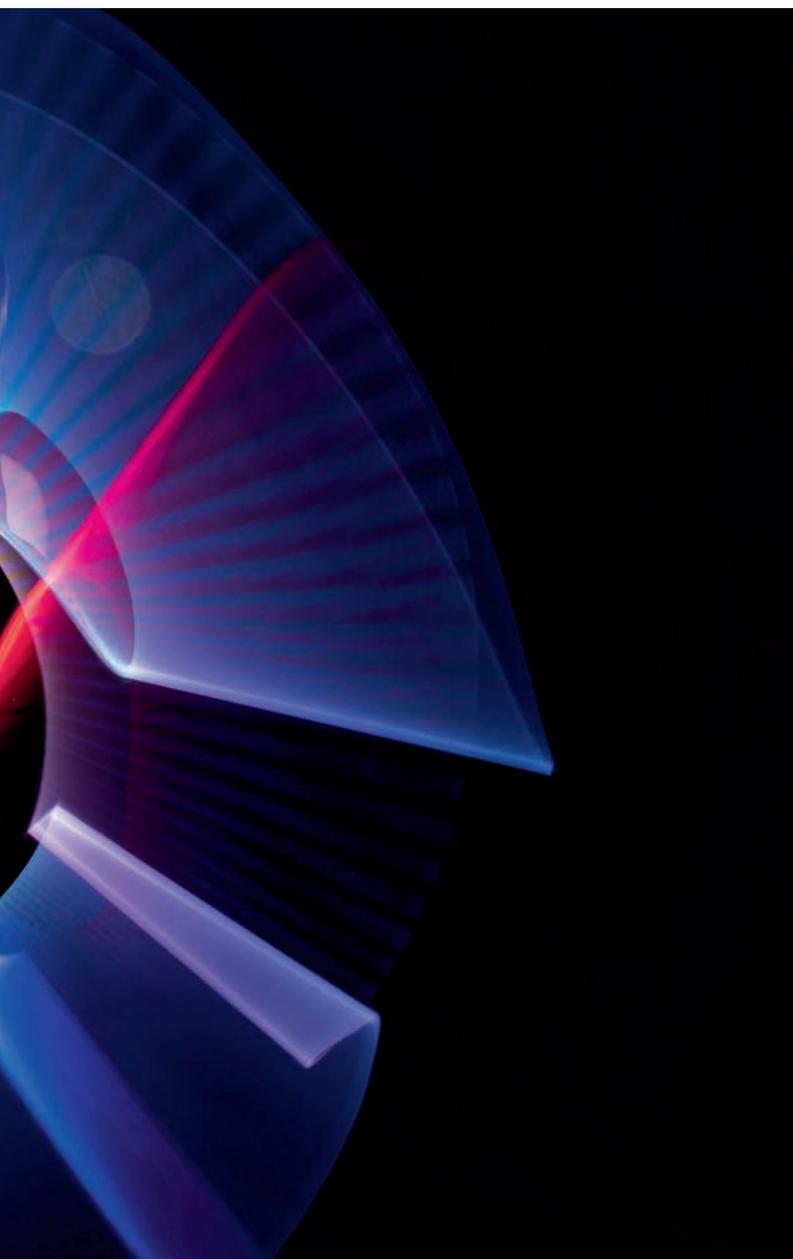
- Um den Stadtteil kennen zu lernen
- Auf Problemlagen von Kindern und Jugendlichen aufmerksam machen
- Training Medienkompetenz
- Als Materialsammlung für eine Zeitung oder öffentliche Ausstellung
- Als Planungsgrundlage für die Umgestaltung des eigenen Spielplatzes oder Skaterparks etc.
- Als Grundlage für eine Fotogeschichte







Medienkompetenz



Natürlich geht es auch um die immer wichtiger werdende Entwicklung der Medienkompetenz der Jugendlichen. Hierzu gehört vorwiegend:

- Medienkritik: Medieninhalte analysieren, reflektieren, beurteilen und unterscheiden können. Beispiel, wie können Fotos für soziale Netzwerke oder Presse manipuliert oder gefakt werden
- Mediennutzung: Medieninhalte selbst produzieren und hinter die Kulissen blicken
- Mediengestaltung: selbst kreative Inhalte mit Medien
- gestalten, auch unter künstlerischen Aspekten

Fotos als Mittel zur individuellen Förderung

Fotografie eignet sich nicht nur als pädagogisches Medium in der Gruppenarbeit, sie kann auch in der individuellen Förderung, in Einzelfallhilfe und in Therapie in großem Maße zur Förderung und Stärkung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beitragen.

Fotografie als Mittel zur Erweiterung der eigenen Kompetenzen und zur Ich-Stärkung

Die Fotografie erlaubt es Menschen, ohne größeren Aufwand Bilder zu „schaffen“. Sie treten dabei in einen künstlerischen Prozess, dessen kreatives Endergebnis ein eigenes Kunstwerk ist.

Gerade Kinder und Jugendliche können ihre Kompetenzen und Fertigkeiten durch die Fotografie erweitern. Sie gehen unverkrampft an die technischen Geräte und Prozesse heran und begreifen oft schneller als Erwachsene relativ komplexe Zusammenhänge und Abläufe. Indem sie lernen, wie man eine Kamera bedient, wie man ausdrucksstarke Fotos macht und in der Dunkelkammer weiterverarbeitet, verstärkt sich bei ihnen das Gefühl, etwas Besonderes geleistet zu haben. Dies führt zu einer Bestätigung des eigenen Selbst. Findet das Kunstwerk auch noch dementsprechend Anerkennung, wird der Selbstwert zusätzlich gestärkt.

Fotografie als persönliches Ausdrucksmittel

Sehr oft fühlen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene von ihrer Umwelt nicht oder nur unzureichend verstanden. Sichtweisen und Wertvorstellungen der Menschen sind unterschiedlich und manchen fällt es schwer, sich hier sprachlich

adäquat auszudrücken. Fotografie kann hier eine nonverbale Brücke zwischen unterschiedlichen Lebenswelten sein.

Wer etwa Kinder oder auch geistig Behinderte Menschen fragt, was sie fotografieren wollen, wird erfahren, dass sich deren Wahrnehmung der Welt stark von unserer unterscheidet. Wer ihnen eine einfache Kamera gibt und sie fotografieren lässt, für den werden sich durch diese andere Sichtweisen ganz neue Einblicke und Perspektiven eröffnen.

Fotografie als Hilfe zur Selbstreflexion und zur Identitätsfindung

Wie Fotografie der Selbstreflexion und der Identitätsfindung dient, wurde unter Porträtfotografie bereits erläutert. Des weiteren dokumentieren Fotos die eigene Lebensgeschichte, die Geschichte der Vorfahren und anderer wertvoller Menschen und Objekte. Sich mit diesen Bildern bewusst auseinander setzen heißt auch, die eigene Geschichte und Veränderungen der eigenen Person verstehen und annehmen lernen.

Fotografie als therapeutisches Mittel

All die oben genannten Aspekte der Fotografie können in Einzelfallhilfe und therapeutischer Arbeit gezielt von dem / der PädagogIn eingesetzt werden, um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene individuell zu fördern. Die Arbeit mit der Fotografie eröffnet eine andere Ebene des Kontaktes und der Beschäftigung mit dem eigenen Selbst. Dadurch wird Fotografie zu einem wichtigen therapeutischen Medium. Wird es als solches eingesetzt, so ist allerdings die Rückkoppelung mit einem Therapeuten unabdingbar.







Beispiel

Portraitfotografie:

Ein professionelles Porträt sagt oft mehr aus als ein Profilbild für Instagram oder TikTok. Hier können Settings für den Berufsweg eingeübt werden. Sei es für Bewerbungsbilder oder Portfolios im Beruf.

Porträtfotografie zeigt Jugendlichen ein neues Bild von sich selbst.

In der Jugendphase spielen die Themen Identität und Körper eine besondere Rolle. Porträtfotografie kann hier helfen, den eigenen Körper in einem anderen Licht zu sehen und sich mit dem eigenen Aussehen und der Identität auseinander zusetzen.

Viele Jugendliche fühlen sich in ihrem Körper unwohl. Zum Vorbild haben sie die Models aus Werbung, Sport und der Musik. Oft ist Ihnen gar nicht bewusst, wie sehr diese Fotos digital manipuliert worden sind, um den perfekten Look zu erreichen. Im Vergleich zu diesen „Idealen“ konzentrieren sich Jugendliche auf ihre von ihnen selbst festgestellten „Unschönheiten“. Der Unterschied zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung kann gravierend sein.

Durch Kleidung, Schminke, fotografische Gestaltung, Beleuchtung und Nachbearbeitung kann man das Bild eines Menschen entscheidend verändern. Es lassen sich Aspekte des eigenen Wesens ablichten. Man kann aber auch ausprobieren, jemand anderes zu sein. Bei Porträts lässt sich gut mit anderen Outfits, Körperhaltungen oder Gesichtsausdrücken spielen. Jugendli-

che können erfahren, wie sie wirken wenn sie sich schminken, verkleiden oder in Rollen schlüpfen, in denen sie sich schon längst einmal erleben wollten. Sie werden feststellen, wann sie sich wohl fühlen und wann sie authentisch wirken. Durch die digitale Bildbearbeitung können sie sich selbst noch weiter entfremden und „verschönern“. Sie lernen so ganz selbstverständlich, dass das vorgegaukelte Schönheitsideal eben nur ein Ideal und keine Wirklichkeit ist.

Wenn sich Jugendliche produktiv mit ihrem Körper und dem Bild davon auseinandersetzen, erfahren sie, dass andere die von ihnen gesehene Makel gar nicht wahrnehmen oder manchmal sogar attraktiv finden. Sie sehen sich selbst aus einer anderen Perspektive als nur frontal vor dem Spiegel. Im Austausch mit anderen über dieses Thema können sie erfahren, dass diese Diskrepanz von Selbst- und Fremdbild durchaus normal ist.

Durch die Beschäftigung mit der Porträtfotografie erfahren Jugendliche, wie leicht Fotos manipulierbar sind, wie wertvoll ein wirklich echter Ausdruck ist, aber auch wie sie ihr Outfit und ihr Verhaltensrepertoire erweitern können. Durch die pädagogisch begleitete Arbeit mit ihrem eigenen Bild können Jugendliche mehr und mehr zu ihrer eigenen Person und ihrem Aussehen finden sowie eine eigene Identität und ein positiveres Selbstbild entwickeln.



Kempten^{Allgäu}
medienwerkstatt